

Berichte = Rapports

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **28-32 (1978-1982)**

Heft 111

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Befragt man nun die Medaillen nach ihrem historischen dokumentarischen Wert, so muß man sie stets im Zusammenhang mit den Ereignissen betrachten. Zu den Jubeljahren gehörten einerseits die zahlreichen Feiern weltlicher und kirchlicher Art, deren Höhepunkt stets das gemeinsame Abendmahl bildete. Andererseits entfaltete sich jeweils eine rege geistige Produktivität von wissenschaftlichen oder erbaulichen Schriften. Die Medaillen waren im wahrsten Sinne des Wortes «Denkmünzen», sie dienten dazu, den Glanz der Festlichkeiten zu erhöhen und die Erinnerung möglichst lange wachzuhalten¹². Für die Nachwelt sind sie vor allem aufschlußreich für den jeweils wechselnden Blickwinkel, von dem die Altvordern auf die Reformation zurückgeschaut haben. Fragt man aber nach dem essentiellen Anliegen dieser Reformation selbst, so muß man die Personenmedaillen (bezeichnenderweise sind es vier von sieben) beiseite lassen. Dann erkennt man bei Dassier als Attribut, bei Bovy als Bildmitte, bei Fueter ohne Beiwerk dominierend: die Bibel.

¹² Bezeichnenderweise widmet die Vierjahrhundertfeier-Festschrift (oben Anm. 1) allen Medaillen von den 152 Seiten nur eine halbe (S. 138)!

NEKROLOGE – NECROLOGIES

Hans Möbius ist am 28. November 1977 im Alter von 82 Jahren in Homburg verschieden. Mit ihm ging einer der letzten Vertreter einer Archäologengeneration dahin, die diese Wissenschaft in allen ihren Facetten und Bereichen beherrschten. Als Konservator der Kasseler Antikensammlung in den dreißiger Jahren erwachte in ihm sein nie erlahmendes Interesse an den antiken Münzen. Ein von ihm stets gepflegtes Spezialgebiet war das Nachleben der Antike. Er war auch ein eifriger Leser und gelegentlicher Mitarbeiter unserer Zeitschrift: Die Entwürfe

zur Dalberg-Medaille Goethes SM 4, 1953, 12; der große Stuttgarter Cameo, SM 16, 1966, 110.
H. A. C.

Kurt Stöckli, Chef der Eidgenössischen Münzstätte, ist am 22. Mai 1978 infolge eines plötzlichen Herzversagens im 56. Altersjahr gestorben. Er übernahm am 1. August 1969 die Leitung der Münzstätte in den schwierigen Jahren großer Umstellungen im Münzwesen und führte den Betrieb mit Umsicht und großem persönlichem Einsatz.

H.-U. Geiger

BERICHTE – RAPPORTS

Protokoll

der 96. Generalversammlung der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft

vom 22./23. Oktober 1977

im Völkerkundemuseum in Basel

Es sind 57 Mitglieder und Gäste anwesend.

Vorsitz: Dr. Hans-Ulrich Geiger, Präsident

Um 14.15 Uhr versammelten sich die Tagungsteilnehmer im Haus zum Kirschgarten, Elisabethenstraße 27, wo sie von Dr. Peter Reindl, Vizedirektor des Historischen Museums Basel, begrüßt wurden. Anstelle der zurzeit nicht zugänglichen Münz- und Me-

Procès-verbal

de la 96^e assemblée générale ordinaire de la Société suisse de numismatique

les 22/23 octobre 1977, à Bâle

Elle réunit 57 membres et hôtes.

Présidence: Dr. Hans-Ulrich Geiger, président

Les participants se réunissent tout d'abord à l'Hôtel «Zum Kirschgarten», où ils sont reçus par M. Peter Reindl, sous-directeur du Musée historique de Bâle. Ils ont l'occasion de visiter une exposition organisée par Mlle Béatrice Schärli. Les participants se retrouvent

dailiensammlung des Historischen Museums, gestaltete Fräulein Beatrice Schärli eigens zu diesem Anlaß eine Sonderschau «Auslese aus dem Basler Münzkabinett». Neben der Münzschau bot sich gleichzeitig die Gelegenheit, die Porzellansammlung der Pauls-Eisenbeiss-Stiftung zu besichtigen.

Um 16.20 Uhr eröffnet der Vorsitzende die Versammlung in der «Alten Aula» des Völkerkundemuseums und bedankt sich bei den Behörden für die Gastfreundschaft. Als Gast wird Dr. Gerd Frese, Vorsitzender des Verbandes deutscher Münzvereine, besonders begrüßt.

Administrativer Teil

Eine Traktandenänderung für die Ernennung eines Ehrenmitgliedes wird genehmigt.

Protokoll: Das im Februar 1977 im Heft 105 der Schweizer Münzblätter veröffentlichte Protokoll der 95. Generalversammlung in Neuenburg wird von den Mitgliedern einstimmig gutgeheißen.

Jahresbericht des Präsidenten

Mitgliederbestand: Die Mitgliederzahl ist im Berichtsjahr um 20 auf 765 zurückgegangen. Sie umfaßt 11 Ehrenmitglieder, 73 lebenslängliche und 681 ordentliche Mitglieder. Davon müssen leider etwa 30 wegen Nichtbezahlung ihres Beitrages gestrichen werden.

Publikationen: Band 55 der Rundschau ist erschienen, als wichtiger Beitrag darin ist der Aufsatz von Kowalski über die Augustalen Kaiser Friedrichs II. zu nennen. Band 56 der Rundschau ist im Druck und sollte auf Ende dieses Jahres erscheinen. Unter der ausgezeichneten, seit 12 Jahren betreuten Redaktion von Dr. Mildenberg ist die Rundschau ein begehrtes Publikationsorgan geworden.

Von den Münzblättern sind die Hefte 104–107 an die Mitglieder verschickt worden. Im Novemberheft wird das Inhaltsverzeichnis der Jahrgänge 1973–1977 abgedruckt sein. Dr. Kapossy schließt damit seine redaktionelle Tätigkeit ab; für seine zehnjährige aufopfernde Arbeit sind wir ihm sehr zu Dank verpflichtet. Als Nachfolger konnte Dr. Hans Voegtli, Basel gewonnen werden.

In der Reihe «Typos» ist der 2. Band, Bono Simonetta: «The Coins of the Cappadocian Kings» soeben erschienen. Der 3. Band, Andreas Furtwängler: «Monnaies grecques en Gaule» wird demnächst in Druck gehen.

Dr. Peter Felder, Aarau, hat das Manuskript einer Monographie über «Medailleur Johann Carl Hedlinger, Leben und Werk» vorgelegt. Der Vorstand hat beschlossen, dieses wissenschaftlich fundierte Buch herauszugeben und zu unterstützen. Die Finanzierung scheint gesichert zu sein.

ensuite au Musée ethnographique. On note parmi les invités le Dr. Gerd Frese, président du Verband deutscher Münzvereine.

Partie administrative

Le procès-verbal de l'assemblée générale 1976, publié dans le no 105 de la Gazette, est adopté.

Rapport du président

L'effectif des membres a diminué de 20 unités, il est actuellement de 765 (11 membres d'honneur, 73 à vie, 681 membres ordinaires). 30 membres ont dû être radiés pour non-paiement de la cotisation.

Publications: Le volume 55 de la Revue a paru. Il comporte un important travail de Kowalski, sur les «Augustales» de Frédéric II. Le volume 56 est à l'impression et doit sortir cette année encore, grâce à la diligence de notre rédacteur, le Dr. Leo Mildenberg, qui assume cette fonction depuis 12 ans.

Les cahiers 104 à 107 de la Gazette ont été envoyés aux membres. Le numéro de novembre, qui comportera le répertoire des années 1973–1977 est à l'impression. L'activité de B. Kapossy prend ainsi fin après 10 ans. Il sera remplacé par le Dr. Hans Voegtli.

Le second volume de la série Typos, de Bono Simonetta: «The Coins of the Cappadocian Kings» vient de paraître. Le troisième volume de Andreas Furtwängler «Monnaies grecques en Gaule», sera remis prochainement à l'impression.

Peter Felder nous a présenté un manuscrit sur le «Medailleur Johann Carl Hedlinger, Leben und Werk». Le Comité a décidé de le publier.

Finances: Les comptes de 1976 montrent des recettes de fr. 105 000.–, des dépenses de fr. 92 000.–, d'où un excédent de fr. 13 000.– qui a permis d'absorber la perte des comptes antérieurs de fr. 12 000.–. Nos comptes sont ainsi rééquilibrés, après de nombreuses années déficitaires. La situation actuelle permet de penser que les comptes de 1977 seront aussi équilibrés.

Fonds des publications: Le legs Jacob Hirsch présente, à fin 1976, un capital de fr. 171 600.–. Il est administré par un Curatorium composé de Me Colin Martin, Dr. Leo Mildenberg et du président ex-officio.

Il a été accordé un subside de fr. 10 000.– à Typos III et fr. 5000.– à un travail de Franz König.

Comité: Il s'est réuni deux fois pendant l'année. Le Prof. Hans Jucker a donné sa démission du Comité, ce que le Comité regrette fort. Notre Comité a pris part à la consultation du Département fédéral des finances au

Finanzen: Die Jahresrechnung 1976 weist Einnahmen von 105 000 Franken und Ausgaben von 92 000 Franken auf. Dem Überschuß von 13 000 Franken steht ein Verlust der letzten Rechnung von 12 800 Franken gegenüber, der effektive Vorschlag beträgt Fr. 326.92. Damit ist unsere Rechnung seit langen Jahren erstmals wieder ausgeglichen. Die heutige Finanzlage läßt auch für 1977 eine ausgeglichene Rechnung erwarten.

Publikationsfonds: Der aus dem Legat Jacob Hirsch errichtete Fonds wies Ende 1976 ein Kapital von 171 600 Franken auf. Ein Kuratorium aus den Herren Martin, Miltenberg und dem Präsidenten besorgt die Verwaltung. Im Berichtsjahr wurden zwei Druckkostenbeiträge gewährt, 10 000 Franken an Typos 3, 5000 Franken für eine Arbeit von Franz König.

Vorstand: Der Vorstand hat die laufenden Geschäfte an zwei Sitzungen und auf dem Korrespondenzweg erledigt.

An der letzten Generalversammlung wurde Fräulein Ursula Stocker als Bibliothekarin in den Vorstand gewählt. Dafür hat Prof. Hans Jucker seinen Rücktritt erklärt, was vom Vorstand sehr bedauert wird.

Die vom Vorstand auf die Vernehmlassung des Eidgenössischen Finanz- und Zolldepartementes über die Schaffung einer 10-Franken-Münze und über die Neustückelung der ganzen Münzreihe gemachten Anregungen werden im Bericht des EFZD berücksichtigt und gewürdigt. Die Beschlüsse des Departementes sind in der Tagespresse veröffentlicht worden.

Jubiläum 1979: Das hundertjährige Bestehen unserer Gesellschaft wird in zwei Jahren am Gründungsort Freiburg gefeiert werden. Zu diesem Anlaß wird dort eine Jubiläumsausstellung «Mittelalterliche Schatzfunde in der Schweiz» gezeigt. Das Jubiläumskomitee hat an einer Sitzung die Vorarbeiten dazu aufgenommen. Fräulein Beatrice Schärli vom Historischen Museum Basel hat sich bereit erklärt, diese Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Komitee und dem Musée d'Art et d'Histoire zu gestalten. Frau Dr. Weber arbeitet an der Geschichte unserer Gesellschaft und hat das Materialstudium weitgehend abgeschlossen.

Kongreß 1979: Im Anschluß an das Jubiläum wird der 9. Internationale Kongreß für Numismatik in Bern durchgeführt. Das Organisationskomitee hat zweimal getagt.

Schweizerische Geisteswissenschaftliche Gesellschaft: Die SGG wird zurzeit von Me Martin präsiert. Sie unterstützt uns regelmäßig, dieses Jahr mit 9500 Franken.

Aktivität unserer Mitglieder: Prof. Herbert Cahn hatte auf Einladung am diesjährigen

sojet de la création d'une pièce de dix francs et d'une nouvelle division des monnaies. Nos propositions ont été prises en considération.

Jubilé 1979: Le Centenaire de notre société sera fêté à Fribourg. On organisera une exposition des trouvailles monétaires du Moyen Age en Suisse. Mlle Béatrice Schärli a accepté la responsabilité d'organiser cette exposition au Musée d'Art et d'Histoire de Fribourg. Mme Weber travaille à la rédaction d'une histoire de notre société.

Congrès 1979: Immédiatement après les fêtes de notre jubilé se tiendra à Berne le neuvième Congrès international de Numismatique.

La *Société suisse des sciences humaines*, actuellement présidée par Me Colin Martin, notre ancien président, nous a accordé un subside de fr. 9500.-.

Activité de nos membres: Le Prof. Herbert Cahn a été invité cet été, à collaborer au Séminaire d'été à l'American Numismatic Society, à New York.

Comptes annuels et élection des vérificateurs des comptes: Au vote, les comptes de la société et du Fonds des publications ainsi que le rapport des vérificateurs sont acceptés à l'unanimité.

MM. Peter Fischer et Hugo Wasmer sont réélus comme vérificateurs des comptes.

Election d'un membre d'honneur sur proposition du Comité: Pour sa longue et riche activité au profit de la numismatique et de notre société, l'assemblée, à l'unanimité, nomme le Prof. Hans Jucker membre d'honneur.

Révision des statuts: Le projet de nouveaux statuts a été envoyé en deux langues à tous les membres. Le président attire l'attention sur les modifications importantes aux articles 1, 3a, 6c, 8 et 9b. Le projet de statuts du Fonds des publications est soumis à l'assemblée.

La proposition du Dr. Binkert, de biffer la phrase «... die in einem Zusammenhang mit der Schweiz stehen», est écartée. La deuxième proposition du Dr. Binkert «... vor allem solchen, die in einem Zusammenhang mit der Schweiz stehen», est adoptée.

M. Zanchi propose que l'on introduise dans les statuts une obligation, pour les marchands, de se comporter loyalement. Il ressort de la discussion qu'un tel article n'est pas possible dans les statuts.

Finalement, les statuts sont admis tels qu'ils ont été soumis par écrit aux membres, sous réserve de la deuxième proposition de modification de M. Binkert.

Divers: La prochaine assemblée générale de 1978 aura lieu à Coire.

Summer Seminary der American Numismatic Society in New York mitgewirkt.

Jahresrechnung und Revisorenbericht: Die Rechnung 1976 schließt mit einem Aktivsaldo von Fr. 396.92 ab.

Der Publikationsfonds weist per 31. Dezember 1976 ein Vermögen von Fr. 173 578.90 auf. Herr Fischer liest die Revisorenberichte über die beiden an alle Mitglieder verteilten Rechnungen. Diese werden einzeln einstimmig genehmigt.

Wahl der Rechnungsrevisoren: Herr Fischer und Herr Wasmer werden als Rechnungsrevisoren einstimmig bestätigt.

Ernennung eines Ehrenmitgliedes: Der Vorsitzende würdigt Prof. Jucker für seine langjährige und vielseitige Tätigkeit zugunsten der Numismatik und für unsere Gesellschaft im besonderen. Dem Vorschlag des Vorstandes, Prof. Jucker zum Ehrenmitglied zu ernennen, wird von der Versammlung einstimmig zugestimmt.

Revision der Statuten: Der Entwurf der neuen, zweisprachigen Statuten wurde an alle Mitglieder verschickt. Der Vorsitzende weist besonders auf die wesentlichsten Änderungen hin:

zu Art. 1

Die SNG als Verein im Sinn von Artikel 60 ff. ZGB;

zu Art. 3a

Außerordentliche Generalversammlung auf Verlangen von mindestens 50 Mitgliedern;

zu Art. 4

Verlängerung der Amtszeit des Vorstandes auf vier Jahre;

zu Art. 6c

Lebenslänglicher Beitrag entspricht dem 20-fachen Jahresbeitrag;

zu Art. 8

Bibliothek und Sammlungen;

zu Art.9b

Publikationsfonds in die neuen Statuten integriert.

Gleichzeitig liegt auch die Satzung des Publikationsfonds zur Genehmigung vor.

Ein erster Antrag von Dr. Binkert, den Passus in der Satzung des Publikationsfonds: «... die in einem Zusammenhang mit der Schweiz stehen», zu streichen, wird von der Versammlung gegen zwei Ja-Stimmen abgelehnt.

Der zweite Antrag Binkert, auf Abänderung des gleichen Satzes: «... vor allem solchen, die in einem Zusammenhang mit der Schweiz stehen», wird mit 31 Ja gegen 15 Nein angenommen.

Herr Zanchi macht die Anregung, Händler-Mitglieder statutarisch zu ehrenhaftem Verhalten zu verpflichten. Die Diskussion ergibt, daß die Statuten nur die für die Gesellschaft unerläßlichen Artikel enthalten soll.

Les deux propositions de M. Zanchi, d'organiser au sein de la Société des groupes de discussions et de conférences dans les différentes parties de la Suisse ne peuvent pour l'instant pas être prise en considération car, jusqu'en 1980, le Comité est déjà surchargé.

Le Prof. Cahn présente le volume *Typos II*, que les membres pourront acquérir au prix spécial de fr. 33.- (au lieu de 40.-).

Partie scientifique

M. Leo Mildenberg présente, sous le titre «Von der Kunst der griechischen Kleinmünzen» des pièces tirées de sa propre collection. Parmi ces petits objets se trouvent de véritables œuvres d'art, d'une très grande beauté. Le conférencier démontre une fois de plus l'intérêt que peut présenter une collection de monnaies divisionnaires.

Andreas Furger, sous le titre «Das keltische und frühromische Basel im 1. Jahrhundert v. Chr.», présente les trouvailles archéologiques découvertes au cours des fouilles de la Gasfabrik et de la colline de la cathédrale de Bâle. Ce sont principalement les monnaies gauloises de potin qui ont apporté le plus d'informations nouvelles dans la numismatique celtique.

Erich B. Cahn, sous le titre «Erklärung einiger Barockmedaillen» nous a conduit au travers du 18^e siècle. Le conférencier a réussi à déterminer un certain nombre de vues de villes jusqu'alors non identifiées.

La partie scientifique fut suivie d'un repas au restaurant «Zum goldenen Stern».

Au programme de dimanche figurait une excursion en car à Kaiseraugst et Augst, organisée par M. Christoph Jungck. Les participants ont été reçu par l'archéologue cantonal de Bâle-Campagne, Jürg Ewald, qui leur fit visiter les Thermes romains. Les participants se rendirent ensuite à pied, parapluie déployé, du Castrum romain tardif d'Augst jusqu'à la ville romaine de Augusta Raurica. Les participants purent admirer, dans la Curie romaine de remarquables mosaïques fort bien conservées.

Cette excursion fut suivie d'un repas au restaurant «Rössli», à Augst puis se termina par la visite, sous la conduite du Prof. Herbert Cahn, du Musée conservant notamment le trésor d'argenterie.

Le secrétaire: *Edwin Tobler*

Die Statuten werden in der vorliegenden Form, jedoch mit der durch den zweiten Antrag Binkert abgeänderten Satzung des Publikationsfonds, von der Generalversammlung einstimmig angenommen.

Verschiedenes: Als Tagungsort der 97. Generalversammlung 1978 wird Chur bestimmt.

Die beiden Anregungen von Herrn Zanchi, im Rahmen der Gesellschaft Diskussionsgruppen zu schaffen, die mehrmals im Jahr tagen und Vorträge in verschiedenen Gebieten der Schweiz zu organisieren, kann momentan nicht entsprochen werden, da der Vorstand bis 1980 mit Arbeit ausgelastet ist.

Prof. Cahn stellt Band 2 von Typos vor, der den Mitgliedern für Fr. 33.– statt Fr. 40.– abgegeben werden kann.

Wissenschaftlicher Teil

Im Anschluß an die Generalversammlung wurden drei interessante Lichtbildervorträge gehalten.

Dr. Leo Mildenberg stellte unter dem Titel «Von der Kunst der griechischen Kleinmünzen» erlesene Stücke seiner Sammlung vor. Unter diesen kleinsten, als gewöhnliches Geld geprägten Stücken finden sich Kunstwerke, ja Meisterwerke von außergewöhnlicher Schönheit. Der Referent bewies erneut, daß auch eine Sammlung von Kleinmünzen durchaus ihren Reiz haben kann.

Herr Andreas Furger führte uns in seinem Vortrag «Das keltische und frühromische Basel im 1. Jahrhundert v. Chr.» durch die laufenden archäologischen Ausgrabungen bei der Gasfabrik und dem Münsterhügel in Basel, unter besonderer Berücksichtigung der Numismatik. Hauptsächlich die zutage geförderten keltischen Potinmünzen geben Anlaß zu neuen Resultaten in der keltischen Numismatik.

Die «Erklärung einiger Barockmedaillen» von Dr. Erich B. Cahn brachte uns ins 18. Jahrhundert. Es gelang dem Referenten, einige bisher anonyme Stadtansichten zu benennen.

Um 19.30 Uhr versammelten sich zahlreiche Mitglieder und Gäste zum Nachtessen im Restaurant «Zum goldenen Sternen».

Auf dem sonntäglichen Programm stand eine Carfahrt nach Kaiseraugst und Augst, die von Dr. Christoph Jungck organisiert war. Um 10.30 Uhr empfing uns der Kantonsarchäologe von Baselland, Dr. Jürg Ewald, in dem bis 1803 zum österreichischen Kaiserhaus gehörenden Kaiseraugst. Die Führung begann bei der römischen Thermalanlage.

Der anschließende Fußmarsch, bei dem jedermann um den Regenschirm froh war, führte uns durch die Ruinen des spätrömischen Kastells nach Augst in das Zentrum der ehemaligen römischen Stadt Augusta Raurica. In der Curia, dem Versammlungsort des römischen Stadtrates, konnten im Untergeschoß zahlreiche, gut erhaltene Mosaik bewundert werden.

Anschließend erwartete uns das gemeinsame, währschaftige Mittagessen im Restaurant «Röbli» in Augst. Als letzte Station unserer Tagung war das Römerhaus in Augst auszuweisen, wo Prof. Herbert Cahn mit großer Sachkenntnis das umfangreiche Ausstellungsgut kommentierte, insbesondere den spätrömischen Silberschatz.

Der Aktuar: *Edwin Tobler*

DER BÜCHERTISCH – LECTURES

Bono Simonetta, The Coins of the Cappadocian Kings, Typos, II, Fribourg, Office du Livre, 1977, 54 p., 7 pl.

Le royaume de Cappadoce, au centre de l'Asie Mineure, a connu bien des vicissitudes. Son premier souverain, Ariarathès, satrape perse, parvint à conserver son indépendance vis-à-vis d'Alexandre, jusqu'à sa défaite et à son exécution par Perdikkas en 322. Pratiquant une politique d'équilibre entre les royaumes hellénistiques, le royaume de Cappadoce fut entraîné dans les guerres de Mithridate, avant de devenir province romaine, fort tard d'ailleurs (17 ap. J.-C.).

Le monnayage des rois de Cappadoce ne pouvait être étudié jusqu'ici qu'à l'aide du British Museum Catalogue (W. Wroth, *Greek Coins of Galatia, Cappadocia and Syria*, 1889) de l'ouvrage classique de Théodore Reinach, *Essai sur la numismatique des rois de Cappa-*

doce (1887) et de quelques études particulières. L'essentiel des monnaies se trouve dans les grandes collections (Cabinet des Médailles, 219 pièces; British Museum, 150 pièces; American Numismatic Society, 136 pièces) et dans la Collection privée de M. Simonetta (123 pièces).

C'est au catalogue du monnayage royal, de 333 av. J.-C., à 17 après J.-C. (fin du règne d'Archelaos) qu'est consacrée la partie la plus importante de la présente publication. On y trouvera la description des monnaies, ainsi que la mention des monogrammes et des lettres dans le champ. Des datations sont proposées partout où cela est possible. Chaque règne est décrit dans une brève notice. Les sept planches illustrent une proportion appréciable des pièces.

On trouvera en outre de courts chapitres sur les monogrammes, les poids, les coins, les faux, etc. Ce petit volume, publié par la